

# Wolfsburger Jugend protestiert gegen den Krieg

Etwa 50 Demonstranten folgen dem Aufruf von Jungen Liberalen, Jusos und Junger Union.

Barbara Benstem

**Wolfsburg.** Auch wenn es mit Blick auf die Eskalation in Nahost fast unrealistisch wirke, glaube man an den Dialog. Beide Seiten müssten sofort an den Verhandlungstisch. Dies war eine der Forderungen, die die Jugendorganisationen von Liberalen, SPD und CDU am Freitagnachmittag auf dem Wolfsburger Rathausplatz unterstrichen. Etwa 50 Menschen waren dem Aufruf zur Kundgebung gegen den Krieg der Hamas gegen Israel gefolgt. Es gab vereinzelt kleine Israel-Fahnen und auch einige ukrainische waren zu sehen. Wolfsburgs Rabbiner der jüdischen Gemeinde war der Kundgebung mit Blick auf die Sicherheitslage ferngeblieben. Bundesweit gibt es Pro-Palästina-Kundgebungen, die Stimmung ist vielerorts immer aufgeheizter. Israel habe das Recht, den barbarischen Angriff der Hamas abzuwehren, erklärte Felix Becker, 20, (Jusos). Nirgendwo auf der Welt könne Frieden durch Hass und Hetze erreicht werden.

Seit dem Holocaust seien laut israelischer Regierung nicht mehr so viele Juden an einem Tag umgekommen, sagte Jonathan Strauß, 18, (Junge Union). Deutschland stehe in besonderer Verpflichtung, ein Zeichen gegen den Krieg zu setzen.

Niklas Schürmann, 17, (Junge Liberale) unterstrich, dass sich Israel auf Hilfe verlassen könne. Dies müsse finanziell geschehen, das

Land müsse alle Unterstützung bekommen. Schnelle Verhandlungen seien wichtig, damit Zivilisten fliehen können. Deutschland müsse sich selbstkritisch hinterfragen, ob Vereine, die den Terrorismus unterstützen, noch finanzielle Zuwendung erhalten dürften, hieß es.

Für die Liberale Jüdische Gemeinde in Wolfsburg sprach Dimitri Pogrebejski. „Ich bin wütend, dass es so weit gekommen ist. Wir alle haben versagt“, erklärte Pogrebejski sichtlich bewegt und aufgewühlt. „Auf beiden Seiten wird gestorben, es ist ein entsetzlicher Krieg.“ Dass nur so wenig Menschen zur Kundgebung auf den Rathausplatz gekommen seien, sei beschämend.

Pogrebejski blickte auf die Hamas und deren Jugendliche und wie sie erzogen würden. „Die Schulbuchforschung hat gerade in einer Studie belegt, dass sie schon dahingehend erzogen werden, Juden zu töten.“ Menschen sollten dieserorts auch die Worte „nie wieder“ und „immer“ vergessen, forderte der Vertreter der Liberalen Jüdischen Gemeinde. „Das wiegt uns in falscher Sicherheit. Die Ukraine, Tschetschenien allein zeigen, dass der Satz ‚Nie wieder Krieg!‘ nicht wahr geworden ist.“ Es gelte Einhalt zu gebieten, wenn schon früh die Weichen falsch gestellt würden. Auch in diesem Land. „Wenn Jude auf den Schulhöfen zu einem Schimpfwort geworden ist und derjenige vielleicht auch gar kein Jude

ist, ist das furchtbar“, beklagte der Vertreter der Liberalen Jüdischen Gemeinde Wolfsburg. „Jeder einzelne von uns muss sich fragen, was er tun kann, damit Frieden herrscht“, so Dimitri Pogrebejskis Appell an die Menschen vor dem Rathaus.

Die drei Jugendorganisationen von SPD, FDP und CDU sahen es als positives Zeichen an, dass man gemeinsam gegen den Krieg in Nahost zur Kundgebung aufgerufen habe. Es gelte, ein gemeinsames Zeichen gegen jede Art von Krieg und Terror zu setzen. Parteiübergreifend wurde bedauert, dass sich nur wenige Wolfsburger dem Protest vor dem Rathaus angeschlossen hatten.



Jonathan Strauß (Junge Union) und seine Mitstreiter von den Jusos und den Jungen Liberalen hatten zur Kundgebung vor dem Rathaus gegen den Krieg der Hamas gegen Israel aufgerufen.

HELGE LANDMANN/REGIOS24



Dimitri Pogrebejski, Vertreter der Liberalen Jüdischen Gemeinde, sieht ein kollektives Versagen als ein Grund für den Krieg der Hamas gegen Israel.

HELGE LANDMANN/REGIOS24

Morgen  
Shops  
mit Kü

**Wolfsburg.** Die Shops (D) zum verkaufte Die Shops sind geöffnet. Neben ping-Atmosph Angebote von und außerdem „Unser Cente schmückt, um stimmung zu s ter-Manager M Pressemitteilu solle eine „kle tag“ geboten v

Der Braun Truck wird frit Türkei anbiete ein Poffertjes- ke, ein Biersta narische Anp Für herbstlich Kürbispyrami mitteilung ein eine oder and

Frau  
be

**Wolfsburg.** An Uhr wurde ei derwagen im vor der Halt einem Mann l Der Unbekan alt und 1,65 M Brille und ein cap sowie ein Hinweise: 05.